

Nushasi 5 Krustur

ABONJE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)

DAHİL İÇİN	MARİÇ İÇİN
Aylık Türk Lirası 1.50 R.M. 5.-	
Üç aylık " " 4.25 " 13.-	
Altı aylık " " 8.- " 25.-	
Bir senelik " " 15.- " 50.-	

yahut mükabili.

İdarehane
Tekke Cadessi No. 585 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: Beyoğlu 209 ve 210.
Posta Kutlamı: Galata 209.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krup

BEZUGSPREISE:

	Inland	Ausland
für 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.-		
" 3 Monate " 4.25 " 13.-		
" 6 Monate " 8.- " 25.-		
" 12 Monate " 15.- " 50.-		

oder Gegenwert

Geschäftsleitung:
Tekke-Strasse Nr. 585-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernspr.: Beyoğlu 209 u. 210.
Postfach: Galata 209.

5. Jahrgang Nr. 281

Tageszeitung für den Nahen Osten

Stambul, Sonntag, 12. Okt. 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptstadt Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Zur Revolution in Brasilien. Uebertritt der Flotte zu den Revolutionären. — England entsendet 2 Kreuzer.

Buenos Aires, 11. Oktober (A.A.) Die Aufständischen geben bekannt, dass sie die Festung Joinville, im Staate Rio Grand do Sul, und San Francisco, im Staate Santa Katarina, eingenommen haben. Sie geben weiter bekannt, dass der einzig befestigte Platz im nördlichen Parana, Florianopolis, von den Aufständischen umzingelt ist, 12 Staaten befinden sich im Aufstand und sehr starke revolutionäre Herde befinden sich in den übrigen 7 Staaten und zwar in Sao Paulo, Matto-Grosso, Rio de Janeiro, Espirito-Santo, Goyas, Bergipe und Bahia, Besonders in Matto-Grosso und in Bahia ist die Aufstandsbewegung sehr stark.

Aus Rio Grand wird gemeldet, dass die Aufständischen unter Führung des Generals Costa die Grenze von Sao Paulo überschritten haben. Die 3000 Mann starke Truppe wird durch 5000 Mann Liberale, unter Führung des Obersten Suza verstärkt. Die Aufständischen haben den ganzen Staat Santa Katarina besetzt mit Ausnahme von Florinpolis und gehen gegen Rio Grand do Norte und Ceara vor. Ein Torpedobootzerstörer ist in die Gewässer von SantaKatarina abgegangen und hat sich den Aufständischen angeschlossen. Der General Almeida ist an Bord eines Schiffes gefangen gehalten. Der Kommandant der Flotte, Wiggan Jospert, richtete eine Botschaft an die Kriegsschiffe als der revolutionären Bewegung anzuschließen.

Porto Alegre, 11. Oktober (A.A.) Die Aufständischen geben bekannt, dass ihre Armee vom Staate Minas Geraes in die Staaten Sao Paulo, Rio de Janeiro und Espirito Santo eingedrungen sei. Eine Armee der Aufständischen habe die Stadt Santa Perana und Miracema im Staate Rio de Janeiro eingenommen und befinde sich einige Meilen von Ciudad Campos.

Ein brasilianischer Kreuzer hat sich mit den Rebellen verbunden und versucht, die anderen Kommandanten von Kriegsschiffen zu überreden, zu den Aufständischen überzutreten.

In Rio de Janeiro herrscht Besorgnis, wegen der Aufständischen, die sich in der Nähe befinden. Der gleiche Zustand herrscht auch in Sao Paulo, wo die Aufständischen mit Hilfe des V. Armeekorps, das übergetreten ist, bald einzuziehen werden. In Rio de Janeiro wurde der nationalistiche Abgeordnete Sussama, welcher zur Bundesregierung hielt, erschossen.

New York, 11. Oktober (A.A.) Das Hauptquartier der Aufständischen gibt bekannt, dass ihre Armee die nördlichen Staaten Ceara und Meranhao besetzt habe.

London, 11. Oktober (A.A.) Die englische Admiralität gibt bekannt, dass der englische Kreuzer „Delhi“ und der Kreuzer „Kautless“ die sich bei den Antillen befinden, Befehl erhalten haben, nach Brasilien zu fahren.

Flugzeugabsturz in Frankreich.

Paris, 8. Oktober Ein dreisitziges französisches Schulflugzeug ist in der Nähe von Toulon während eines Übungsfluges aus geringer Höhe in einen Sumpf gestürzt. Der Apparat fing beim Aufschlag Feuer, doch gelang es den drei Insassen, unverletzt ins Wasser zu springen.

Flugzeugunfall in England.

London, 10. Okt. (A.A.) Ein Militärflugzeug ist in Woodbridge heute beim Landungsversuch mit dem Motor auf den Boden aufgeschlagen. Der Mechaniker wurde durch den Motor zerdrückt. Die drei anderen Insassen sind unverletzt geblieben.

PANORAMA PALAST
Bierhalle - Restaurant
Jeden Abend
„BALALAIKA“ - Sinfonorchester
Bier - Duilko - Mese
Iskhal Caddesi 150 (gegen. dem Kino Schick)

Gestriger Schluss-Kurs:
1 Reichsmark = 50 25 Piaster.

Has deutsche Riesenflugzeug.

Depesche an den Staatspräsidenten.

Die Führung des vorgestern auf dem Flugplatz in Jeschikoj gelandeten deutschen Junkersflugzeuges „G 38“ hat an den Staatspräsidenten, den Ministerpräsidenten und dem Minister für öffentliche Arbeiten Depeschen übersandt.

Die Depesche an den Staatspräsidenten lautet:

„Nach glücklicher Landung auf türkischem Boden erlauben sich die Führer und die Besatzung des Flugzeuges „Junkers G 38“, das als größtes Landflugzeug der Welt seinen Probeflug unternimmt, gleichzeitig im Namen von Professor Junkers Ev. Exzellenz erfurchtvolle Grüße zu unterbreiten.“

Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Die Depesche an den Ministerpräsidenten Ismet Pascha trägt folgenden Wortlaut:

„Auf einem technischen Erprobungsflug mit dem größten Landflugzeug „Junkers G 38“ auf türkischem Boden gelandet, erlauben sich Führer und Besatzung Ev. Exzellenz ergebenste Grüße zu übermitteln und zugleich ihr lebhaftes Bedauern auszudrücken, daß es diesmal nicht möglich war, die Hauptstadt ihrer ruhmreichen Nation anzufliegen.“

Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Die Depesche an den Minister für öffentliche Arbeiten lautet:

„Führung und Besatzung des größten Landflugzeuges „Junkers G 38“, das dazu bestimmt ist, im internationalen Großflugverkehr durch Ueberbrückung der Entfernungen der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Nationen zu dienen, erlauben sich nach Landung auf türkischem Boden Ev. Exzellenz ergebensten Gruss zu übermitteln.“

Böhm v. Fischer Sachsenberg.

Fewsi Pascha.

Der Generalstabschef Fewsi Pascha ist auf seiner Inspektionsreise durch die Ostwilajet vorgestern, von Erdschisch kommend, in Begleitung der Armeekommandanten Funad und Kadri Pascha, des Generalinspektors für die Ostwilajet, Ibrahim Tali Bej und des Zivildirektors Wakif Bej, in Urfa eingetroffen. Er wurde vom Wali, vom Stadtkommandanten, von zahlreichen hohen Persönlichkeiten und der Bevölkerung begrüßt. Eine Abteilung Militär und die Schulen hatten am Wilajetgebäude Aufstellung genommen. Nach seiner Ankunft schritt der Generalstabschef die Front der Truppen ab und begab sich ins Wilajetgebäude. Am Abend gab die Stadt zu Ehren Fewsi Paschas ein Bankett.

Von der Gemischten Austauschkommission.

Aenderung der Bekanntmachung vom 4. Oktober.

Die Unterkommission in der Gemischten Austauschkommission gibt nachstehend den abgeänderten Text der Veröffentlichung vom 4. Oktober bekannt:

Die etablierten griechischen Staatsangehörigen, die sich in der Zone von Stambul befinden und nicht zu den Austauschpflichtigen gehören, sowie diejenigen Personen, welche laut Art. 10 des Abkommens von Ankara vom 10. Juni 1930 das Recht zur Rückkehr genießen und die Besitzer von beschlagnahmten Gütern in der obengenannten Zone sind, aber diese Güter noch nicht zurück erhalten haben, die gemäß Art. 13 des gleichen Abkommens zurückzugeben sind, werden aufgefordert, sich schriftlich an die Unterkommission in Stambul zu wenden.

Das dritte Büro der Gemischten Austauschkommission trat heute unter dem Vorsitz des neutralen Mitgliedes Henderson zusammen. Von türkischer Seite nahm der zweite Delegierte, Nebil Bej, und von griechischer Seite der Chefdelegierte Pokas an der Sitzung teil. Es wurden die Meinungen der beiden Parteien über die Schwierigkeiten bei der Durchführung des Abkommens diskutiert. Nähere Angaben über die Sitzung und deren Ergebnis wurden nicht bekanntgegeben. Das zweite Büro war

Begräbnisfeier der Opfer des „R 101“.

London, 11. Okt.

Die Opfer der Luftschiffkatastrophe des „R 101“ wurden heute in einem gemeinsamen Grab in der Nähe der Luftschiffhallen in Cardington begraben. Unter den vielen Trauergästen befand sich auch Dr. Eckener.

London, 11. Oktober (A.A.) Lange Zeit vor der festgesetzten Stunde für die Gedächtnisfeier der Opfer des „R 101“ umgab die St. Paul Kathedrale eine grosse Menschenmenge. Die für das Publikum reservierten Plätze waren voll besetzt und fast eine halbe Stunde dauerte das Hereinströmen der Mitglieder des Kabinetts, der hohen Fliegeroffiziere, hohe Offiziere von Meer und Marine, des diplomatischen Korps, der Minister der Dominions, der indischen Prinzen usw. Das Schwarz dominierte bei dieser grossen Menschenmenge und nur die Uniformen der ausländischen Militärattaches, des Militärs und die Gruppe, die den Oberbürgermeister von London umgab, zeigte eine andere Farbenpracht in dem düsteren Dunkel der Kirche.

Um 12 Uhr empfing die Priesterschaft den Prinz von Wales an der Eingangsporte und als der Prinz an seinen Platz gelangt war, erhoben sich die Anwesenden und sangen die Nationalhymne. Anschliessend daran spielte eine Fliegermusikkapelle den Trauermarsch. Eine Bewegung entstand in der Menge als mehrere in schwarz gehüllte Frauen, Angehörige der Opfer und den Eltern derselben einen Weg zu ihren Plätzen gebahnt wurde. Im Anschluss fand ein Gottesdienst statt.

In der gleichen Zeit wurde auch eine Totenmesse in der katholischen Westminster Kathedrale gelesen. Nahe an 3000 Personen nahmen daran teil.

London, 11. Oktober (A.A.) Heute vormittag bewegte sich der grosse Trauerzug mit den 48 Opfern der Katastrophe des „R 101“ durch die Strassen, von Westminster bis zum Bahnhof Euston, von wo aus die Ueberreste der Toten nach Cardington überführt werden. Eine grosse Menschenmenge hatte sich an den Strassen aufgestellt. Alle Begleiter des Trauerzuges gingen entblössten. Hauptes und die Fliegerkapelle spielte voranschreitend den Trauermarsch. Zahlreiche Personen hatten sich schon um 10 Uhr vormittags an den Strassen aufgestellt, um einen günstigen Platz für die Besichtigung des Trauerzuges zu haben. Premierminister Macdonald, die Minister der Dominions, die Vertreter des Auslandes und andere hohe Persönlichkeiten folgten im Wagen dem Trauerzug.

Berlin, 8. Oktober.

Im Vordergrund der Erörterungen über die furchtbare Katastrophe bei Beauvais, der das englische Riesenluftschiff „R 101“ zum Opfer fiel, steht die Frage, welche Ursachen das Unglück herbeigeführt haben. Der getretete Ingenieur Leech hat ausgesagt, dass das Schiff sehr mit dem schlechten Wetter zu kämpfen hatte und dass es durch den starken Regen und den böigen Wind niedergedrückt worden sei. Doch kann das schlechte Wetter allein nicht die Ursache der Katastrophe gewesen sein. Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat viel stärkeren Unwettern und Stürmen Trotz geboten. Es sei hier nur an die Sturmflut des „Graf Zeppelin“ durch das Rhonetal erinnert, wo das Luftschiff, obwohl nur ein Motor im Gang war, sich über die Gebirgsrücken hinübermanövierte und schliesslich eine glatte Landung vornahm. Auch auf seinen Ozeanfahrten hat „Graf Zeppelin“ schwere Stürme überstanden müssen und bei seiner Südamerikafahrt hat er bewiesen, dass ihm auch die stärksten tropischen Regengüsse nichts anhaben konnten. Bei der Katastrophe von Beauvais müssen also andere Gründe mitzugesprochen haben, die vor allem in der Konstruktion des Luftschiffes begründet zu sein scheinen.

Hindenburg wieder in Berlin.

Berlin, 11. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat sich heute abend, nach einer vorhergehenden Autofahrt durch das Mosegebiet, in seinem Salongewagen auf dem Eisenbahnweg über Trier nach Berlin beggeben.

Das neue rumänische Kabinett.

Bukarest, 11. Oktober (A.A.) Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Auswärtiges: Mironescu, Inneres: Mihalake, Finanzen: Popovics, Krieg: Condaesco.

Ueberschwemmung in Frankreich.

Verdun, 11. Oktober (A.A.) Im Gebiet von Verdun haben bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden.

Ein neuer Ost-West-Ozeanflug.

Harbourg-Grace, 10. Okt. (A.A.) Ein amerikanisches Wasserflugzeug „Columbia“ unter Führung des Flugkapitäns Errol Boyd und des Leutnants Harry Connor ist heute um 16.20 Uhr zu einem Ozeanflug nach England gestartet.

Die meteorologischen Wetterstationen melden, daß auf dem Atlantik günstiges Wetter und gute Windverhältnisse für die Flieger herrschen.

Ein deutscher Protest in Rußland.

Berlin, 11. Okt. Deutschland erläßt gegen die Erschießung russischer Professoren einen Protest. Am 3., 22. und 25. September wurden in Rußland 48 Personen, darunter vielfach Vertreter der Intelligenz erschossen. Deutschland empfinde es als eine wissenschaftliche Pflicht, gegen solche Vorgehen, das bar aller elementaren Grundsätze menschlicher Gerechtigkeit sei, zu protestieren.

Politische Wochenschau.

Stambul, 11. Oktober.

Die dritte Tagung des Völkerbunds hat nun ihren Abschluss gefunden. Das Negative oder Neutrale hat in den Resultaten der Verhandlungen wie gewöhnlich über dem Positiven vorgerrscht und dieser dem Genfer Institut eigentümliche Stil wurde bis zum Schluss durchgehalten. Von den Fragen, die in den letzten Sitzungen behandelt wurden, ist ganz besonders die Abrüstungsfrage zu nennen. Die Kommissionsentscheidung in dieser Frage war ganz vage. Unter anderem war auf das Drängen der Vertreter Frankreichs kein Termin für die Einberufung der Abrüstungskonferenz angesetzt. Diese Entscheidung wurde von Briand in der Vollversammlung auf die bekannte Weise verteidigt: „Erst Sicherheit, dann Abrüstung!“ Unterdessen rüstet Frankreich immer entschiedener auf und die Abrüstung wird immer problematischer. Die Resolution des Völkerbunds in der Abrüstungsfrage fand denn auch keine einstimmige Annahme, denn Deutschland, Ungarn und Oesterreich enthielten sich von der Abstimmung. Ein anderes wichtiges Problem, das ganz kurz vor dem Schluss der Tagung zur Besprechung gelangte, war die sogenannte Harmonisierung des Kriegsschlichtungspakts mit dem Statut des Völkerbunds. An und für sich ist es nicht nur ein juristisches, sondern auch ein politisches Problem. Als Briand sich den amerikanischen Kriegsschlichtungsgedanken zu eigen machte, leitete ihn dabei ein ganz bestimmtes politisches Ziel; Amerika, das sich vom Völkerbund fern hielt, in einem gewissen Mass den Bahnen Europas zu nähern. Die grundsätzliche Verschiedenheit zwischen dem Statut des Völkerbunds, das ein genau ausgearbeitetes juristisches, internationales Instrument ist und dem Kellogg-Pakt, der eigentlich nicht viel mehr ist, als eine „Erklärung“ mit moralischer Bindung, aber von einer völligen juristischen Verschwommenheit, ist an und für sich so gross, dass die Kommission zu keiner bestimmten Resolution gelangte und der Vollversammlung empfahl, die erstrebte „Harmonisierung“ auf das nächste Jahr aufzuschieben. Da die Schwierigkeiten offenbar auch nach einem Jahr dieselben bleiben werden, so wird man wahrscheinlich mit ihnen nach bewährtem Rezept durch weitere Verabredungen kämpfen. Bluss und farblos, wenn auch vom unumgänglichen Optimismus getragen, war auch die Schlussrede des diesmaligen Präsidenten, Herrn Titulescu. Nach seinen Worten habe man in dem Wirken des Völkerbunds keinen Rückschritt, sondern einen Fortschritt zu verzeichnen. Die Wirklichkeit zeigt jedoch etwas anderes, insofern als in den gegenseitigen Beziehungen der wichtigsten Länder des Kontinents ein merklicher Rückschritt — man denke an Deutschland und Frankreich und an Italien und Frankreich — zu verzeichnen ist.

Die Empire-Konferenz.

Die Empire-Konferenz, die in London tagt, beschäftigt sich vor allen Dingen mit wirtschaftlichen Problemen, jedoch bleibt ihr auch die Politik nicht fern. Seit der Konferenz von 1926 ist die Struktur der englischen Commonwealth bekanntlich von Grund aus verändert worden. Die Dominions wurden autonome Gebilde, eine freie Assoziation von Völkern, mit der Krone durch ein gemeinsames Band verbunden. Diese neue Struktur wurde während des Weltkriegs vorbereitet, als London immer mehr seine frühere Bedeutung als finanzielles und wirtschaftliches Weltzentrum einbüßte und die Dominions unter dem Druck der Verhältnisse wirtschaftlich und auch anders sich erheblich emanzipierten. Diese grossen Veränderungen haben nicht wenig zu der Verschärfung der wirtschaftlichen Krise in England beigetragen. Es sind Veränderungen, die unter einer anderen, als der englischen Politik, wahrscheinlich zu schweren Erschütterungen geführt hätten, die aber so zu einer der in England üblichen Evolutionen sich gestaltet haben. Im Grunde genommen ist das, was heute das englische Empire

Wirtschaftlicher Teil

Anstellungs- und Messekalender

Deutsche Ausstellungen und Messen

1. im Jahre 1930. 19.-20. Oktober: Berlin (Zoo): XII. Friseur-Bedarfs-Messe; Auskunft erteilt: Haarformer-Linnung von 1787, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 46.

im Jahre 1931

1.-7. Oktober 1931: Frankfurt a. M.: Südwestdeutsche Möbelmesse; Auskunft erteilt: Messamt Frankfurt am Main, Haus Offenbach.

Radio-Ausstellung; Auskunft erteilt: Aktiengesellschaft „Naltus“, Reval (Tallinn), Wana Wiru uul. 12.

16.-31. Mai 1931: Kiel: Nordische Hafen-, Schiffs- und Verkehrs-Ausstellung; Auskunft erteilt: Direktionsbüro der Ausstellungsleitung, Kiel, Brunswikerstr. 39.

Türkische Ausstellungen und Messen

Im Jahre 1931. 1. Internationale Elektrizitäts- und

Frankreich

6.-12. November: Paris: 11. Bürofach-Ausstellung; Auskunft erteilt: Chambre Syndicale de l'Organisation Commerciale, 24, Rue Monge, Paris (5e).

Großbritannien

1.-7. November: London: Internationale Brauerei-Ausstellung; Auskunft erteilt: Messrs. Dale, Reynolds u. Co., Ltd., 46, Cannon St., London E.C. 4.

mité de la Foire de Paris, 23; Rue Notre-Dames des Victoires, Paris (2e).

Großbritannien

26.-30. Januar: Manchester: Internationale Schuh- und Leder-Ausstellung (nur für Großhändler); Auskunft erteilt: Provincial Exhibitions Ltd., City Hall, Manchester.

Italien

12.-27. April 1931: Mailand: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Messebüro: Mailand, Via Domodossola 8.

Niederlande

10.-19. März 1931: Utrecht: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Nederlandse Jaarbeurs, Utrecht, Vredenburg.

Schweden

16. Mai bis 2. Juni 1931: Stockholm; (M. 16, 305); (M. 3,64; 9,202; Internationale Flugzeug-Ausstellung; Ausstellungsleitung: Stockholm C, Kungsgatan 33.

Schweiz

6.-15. März 1931: Genf: Internationaler Automobilsalon; Auskunft erteilt: Generalsekretariat: Genf, Place Bel-Air 2.

Tschechoslowakei

22.-29. März 1931: Prag: Internationale Frühjahrs-Mustermesse; Auskunft erteilt: Messeamt, Prag, Veletrni trida.

Ägypten

15. Februar bis 16. März 1931: Kairo; M.5, 114; 11, 256 Landwirtschafts-u. Industrie-Ausstellung; Auskunft erteilt: Royal Agricultural Society of Egypt, Cairo.

Tripolis

20. Febr. bis 20. April 1931: Tripolis: Internationale Mustermesse; Auskunft erteilt: Ente Autonomo della

heißt, nur noch ein Schatten von einstmaligen. Dies springt besonders in die Augen, wenn man nicht nur die heutige Lage der Dominions in Betracht zieht, sondern auch an die jetzigen Tendenzen in Australien, in Kanada und in Südafrika denkt und das berücksichtigt, was über kurz oder lang mit Indien geschehen muss. Das, was nachgeblieben ist, ist aber trotzdem etwas sehr großes. Es ist eine immense „Genossenschaft von Völkern“, ähnlich wie zur Zeit des römischen Imperiums in seinen letzten Jahrhunderten. Auch damals war es historisch eine glänzende Phase und humanitär außerordentlich fruchtbar. Jedoch politisch war es instabil und beständig der Tension seiner einzelnen Teile ausgesetzt die nach vollständiger Selbstständigkeit strebten und schliesslich auch auseinander brachen. Die Tendenzen, die sich allmählich bei den Dominions geltend machen, sind ähnlich und der südafrikanische Antrag, der für die Dominions das Recht der Sezession aus dem jetzigen Verband beansprucht, ist symptomatisch. Aber die Anpassungsfähigkeit des englischen Imperialismus ist vielleicht grösser, als die des römischen. Schon hat er viele Proben auch gerade in der letzten Zeit dafür geliefert. So ist noch neulich ein Flottenabkommen zwischen England und Amerika zu stande gekommen das vor einer verhältnismässig noch kurzen Zeit kaum denkbar erschienen. Es wurde abgeschlossen, weil seitdem in den Bedingungen der englischen Weltpolitik eine tiefgehende Veränderung vor sich gegangen war und die frühere Bedingung sine qua non eines two power standards für England nicht nur unrealisierbar, sondern auch unnötig geworden war. Der englische Imperialismus ist, wie einige gute Beobachter hervorheben, zu seiner Biessamkeit das gerade Gegenteil zum französischen, der monotonisch bleibt, keine Evolution kennt und an den alten überlebten Formeln verhaftet. Dieser grundsätzliche Unterschied zwischen den beiden Imperialismen ist wohl auch einer der tiefsten Gründe, weshalb die englische Weltpolitik mit derjenigen der Franzosen immer mehr auseinandergeht.

die Bande Hymens an sich. Die italienischen Tendenzen gegenüber Bulgarien haben sich schon bei früheren Gelegenheiten bekundet und man erinnert sich sehr wohl, wie Italien es immer zu vermeiden verstand, sich an den ziemlich häufigen Interventionen, die Frankreich und England in Sofia unternahmen, zu beteiligen. Spectator.

Eine neue englische Fluglinie.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Jaffa, 1. Okt. Die englische Luftverkehrsgesellschaft Imperial Airways, Ltd., plant die Einrichtung eines neuen Flugdienstes über Haifa nach Zypern. Ein Wasserflugzeug der Gesellschaft führte vor kurzem bereits einen erfolgreichen Probeflug durch, wobei die Strecke Alexandria-Haifa in 3 Stunden zurückgelegt wurde. In der Zwischenzeit haben noch weitere Probeflüge, z. T. mit Passagieren, stattgefunden.

Ausdehnung des deutsch-englischen Auslieferungsvertrages auf Palästina.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Jaffa, 1. Okt. Laut einer Proklamation im palästinensischen Amtsblatt vom 16. September 1930 ist der deutsch-englische Vertrag von 1872 über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher auf Palästina ausgedehnt worden. Für die Zwecke dieses Vertrages gelten die palästinensischen Staatsbürger als britische Untertanen.

Die Wahlen in Finnland.

Helsingfors, 11. Oktober (A.A.) Wie vorausgesehen war, verloren bei den Parlamentswahlen die Kommunisten 24 Mandate. Davon gewannen die Konservativen 10 und die Sozialisten 7 Mandate.

Weitere Verhaftungen in Indien.

Bombay, 11. Oktober (A.A.) Ein starkes Polizeiaufgebot unter Führung eines Unterpolizeidirektors und des Bürgermeisters machten eine Razzia auf dem Lande, 14 Meilen von der Stadt entfernt, wo die Freiwilligen eine Versammlung abhielten. Im Verlaufe der Operationen wurden 57 Personen verhaftet, darunter drei Frauen.

Suchen erschienen! Deutsch-Türkisches Wörterbuch. Bei Uebersetzung von Lit. 1.30 erfolgt sofortige Zusendung. A. PLATHNER. Deutsche Buchhandlung, Istanbul-Pera.

Auch zu unserer sozusagen demokratischen Zeit scheinen fürstliche Heiraten ein politisches Mittel und eine politische Attraktion abzugeben. Die Verlobung des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna von Savoyen ist überall viel besprochen worden, aber wohl kaum irgendwo mit so viel Beunruhigung, wie in Paris. Es ist ja wahr, zum ersten Mal seit dem Weltkrieg tritt einer der „Siegerstaaten“ mit einem der „Besiegten“ in eine enge Verbindung. Eine politische Allianz ist, ganz abgesehen von der Rolle Amors in der Angelegenheit, zustande gekommen, die Italiens politischen Plänen, wie die französische Presse befürchtet, trefflich zu statten kommen könnte. Nirgends hat Italien bis jetzt eine so grosse Aktivität bekundet, wie auf dem Balkan. Italien hat sozusagen ein Protektorat über Albanien. Es hat ein Verständigungsband um Griechenland geschlungen und fesselt jetzt Bulgarien durch

Feuilleton

Ein Flusspferd stank zum Himmel.

Die Großwildjagd ist in Afrika ein teures Vergnügen. — Der Gerichtsvollzieher beklebt ein Hippopotamus. Von Ernst Herbert Petri. Das waren noch selbige Zeiten für den afrikanischen Grosswildjäger, als ihn niemand danach fragte, wieviel Elefanten, Löwen oder Flusspferde er im Laufe eines Jahres zusammenschoss. Heute ist das anders. Für jeden Abschuss muss er sich vorher die behördliche Genehmigung verschaffen, und die kostet für ein Flusspferd nicht weniger als vierzig Pfund. Hierbei hat der Jäger nicht einmal die Gewähr, dass er zum Schuss kommt, und wenn die Frist vorher abläuft, so ist das Geld zum Teufel.

ry in einem alten Ruderboot und paddelte mit ihm flussauf. Nach ein, zwei Stunden erweiterte sich der Fluss hinter einer Krümmung zum See. „He!“ flüsterte Tom plötzlich. „Da ist er!“ Er hat uns gesehen. Jetzt taucht er unter. Er wird hier in der Nähe irgendwo wieder zum Vorschein kommen.“ Henry packte seine Büchse. Seine Hände zitterten. Die Flusspferdjagd war doch kein Kinderspiel. Wenn so ein Vieh schliesslich das Boot nebst Insaassen zwischen die Zähne nahm! Dem Farmer blieb nicht viel Zeit, um sich die Folgen eines Flusspferdangriffes auf das alte Boot auszumalen, denn plötzlich tauchte zwei Meter entfernt eine graue Masse auf, und dann gähnte ein Flusspferdrachen schneunortweit. Henry fiel das Herz in die Hose. „Schliess doch!“ brüllte Tom. Henry konnte vor Aufregung die Büchse nicht heben. „Jetzt gibt es ein Unglück!“ war sein einziger Gedanke. „Krach“, sagte da Toms Büchse. Das Flusspferdmaul verschwand. Das Wasser schäumte für Augenblicke wild auf und brachte das Boot fast zum Kentern. Dann wurde es ruhig im Fluss. „Hurra, ich hab's geschossen!“ freute sich Tom. Henry fand seine Sprache erst wieder, als ein Trupp Schwarzer unter Toms Leitung das Flusspferd ans Ufer zog. „Tom“, meinte er, „Sicher hast Du das Vieh geschossen, aber es gehört doch mir, weil ich die Genehmigung bezahlte.“ Sein Bruder lachte: „Selbstverständlich. Aber unter Jägern bleibt es doch mein Flusspferd, weil ich es geschossen habe.“ Als die Brüder in Toms Kaffernladen anlangten, fand Henry ein Telegramm vor, das ihn dringend nach Hause rief. „Und mein — Dein Flusspferd?“ „Keine Sorge. Das verliere ich sofort als Expressgut, und morgen früh wird der Wagen bei Dir sein.“ „Vielen Dank“, sagte Henry und drückte dem Bruder fünf Pfund in die Hand. Natürlich hatte sich die Kunde vom Abschuss des alten Bullen rasch herumgesprochen. So erfuhr auch Mister Samuel Sharp davon, ein Händler, bei dem Tom tief in der Kreide steckte. Spornstreiche kam er angelaufen: „Wie steht es jetzt mit meiner Rechnung?“ — „Faul“, sagte Tom ehrlich. „Sie müs-

sen schon warten, bis ich demnächst ein paar Stück Vieh einfange. Die können Sie ja statt des Geldes nehmen.“ Dann komplimentierte er seinen Geschäftsfreund zur Tür hinaus. „Ich habe keine Zeit. Ich muss mein Flusspferd verladen.“ „Mein Flusspferd.“ Mister Sharp klang die Worte noch in den Ohren, als er daheim im Städtchen angelangt war. Tom Hunters Flusspferd. Das erlegte Vieh war an die hundert Pfund wert. Tom Hunter steckte längst nicht so tief bei ihm in der Kreide. Samuel, warum hast Du Dich hinaus schmeissen lassen? Der Händler überlegte nicht mehr lange. Er suchte seinen Anwalt auf. Der lief sofort zum Gericht, und zwei Stunden später hatte der Vollziehungsbeamte das Flusspferd, das nur darauf wartete, in einem Wagen dem nächsten Schnellzug angehängt zu werden, mit Arrest belegt. Henry ahnte natürlich nichts vom Verhängnis. Zu Hause schilderte er jedem, der es hören wollte, wie er sein erstes Flusspferd — und was für ein Tier! — erlegt hatte. Von Tom war natürlich kein Wort in die Rede. Wer erzählt denn gern davon, dass er Angst gehabt hat? Peinlich wurde die Sache für ihn freilich, als er statt der erwarteten Beute ein Telegramm von Tom erhielt: „Flusspferd mit Arrest belegt.“ Nun lief er zu seinem Anwalt. Freilich gingen ein paar Tage darüber, bis die beiden in Bewegung gesetzten Gerichte sich darüber einig geworden waren, dass der Arrest aufgehoben werden musste, weil Mister Sharp das „mein Flusspferd“ falsch verstanden hatte. Dann besahe sich der Stationsvorsteher in Toms Heimat, den Wagen mit dem Flusspferdskadaver an den ersten besten Zug zu hängen, um ihn nur los zu werden. Denn das Vieh stank zum Himmel! Deshalb wurde auch Henry seines Flusspferdes nicht froh. Am Bestimmungsort angelangt, verbreitete es ein denartiger bestialisches Gestank, dass Henry Hunter von der Polizei aufgefordert wurde, das Vieh sofort zu vergraben. Hundert Pfund waren zum Teufel. Henry tobt. Dieser Esel, der Sharp, sollte ihm den Schaden ersetzen. Leider erwies das Gericht Henry den

Das flammende Meer.

von Werner Schöff. (40. Fortsetzung). Mehrmals fragte der Bankier am Vormittag telefonisch bei Käthe an, ob sie nichts über den Verbleib ihres Mannes gehört habe. Aber er wagte nicht, seine Tochter von dem Vorgefallenen zu unterrichten, war sogar froh, als er annehmen, dass sie noch nicht einmal einen Blick in die Zeitung geworfen habe und ahnungslos der Rückkehr Herberts harre. Jedenfalls traf Ernsthaimer alle Vorbereitungen, um mit seiner Familie auf einige Zeit ins Ausland zu verschwinden, falls sich der Unwille der Bevölkerung gegen die Macht-haber der Gesellschaft wenden sollte. Er dachte vor allen Dingen daran, Herbert in Sicherheit zu bringen. Ihm bangte vor den nächsten Ereignissen. Sein Gewissen regte sich, und gern hätte er das Geschehene ungeschehen gemacht, hätte dies in seiner Macht gestanden. Gegen Mittag wurde er von wohlmeinenden Freunden davon verblüfft, dass von Seite einiger Parteien große Verhandlungen für den Gefallen nicht, den Händler zu verurteilen. „Denn“, so entschied es, „der Kläger hat das Flusspferd nicht geschossen und kann es deshalb auch nicht als sein Eigentum beanspruchen, weil der Inhaber einer Abschussgenehmigung das Tier selbst erlegen muss. Tom Hunter dagegen konnte das Eigentumsrecht an dem Flusspferde seinem Bruder unmöglich abtreten, weil er es gar nicht besass, denn nur derjenige darf ein Tier erlegen, der eine entsprechende Abschussgenehmigung erworben hat.“ Nach Auffassung des weisen Gerichts gehörte somit das Flusspferd niemand. Henry Hunter will von weiteren Flusspferdjagden nichts wissen. Die Zeitungen haben dafür gesorgt, dass dieses verfluchte Urteil allgemein bekannt wurde. Somit würde ihm ja doch keiner seiner Bekannten glauben, wenn er wirklich ein Flusspferd erlegt hätte. Mister Sharp wartet noch immer auf die Begehung seiner kleinen Rechnung, und der einzig Vergütigte ist Tom Hunter, der als grosser Flusspferdjäger gilt.

Nachmittag geplant waren in dem gegen die Haltung der Aquanit-Werke Stellung genommen werden sollte. Was das zu bedeuten hatte, wusste Ernsthaimer. Daß ein Weiterarbeiten der Fabrik vorläufig gar nicht zu denken war, darüber machte er sich kein Hehl. Er begann auch für die Anlagen zu fürchten, die draußen in Stubinten den Arbeitern völlig ausgeliefert erschienen. Und mit Geduld erwartete er Düstingen, dessen erfinderischer Geist vielleicht Abhilfe schaffen konnte. Ueber Mittag blieben Smolek und der grüßte Teil der Beamten in den Büreaus. Der Bankier gönnte sich nicht einmal die Zeit, nach Hause zu fahren. Er nahm seine Mahlzeit in einer in der Nähe gelegenen Weinstube ein. Aber während er speiste, erschien ein Angestellter und teilte ihm mit, daß Düstingen und Gabussy oben angelangt seien. Er unterbrach das Essen, zahlte und lief in die Hamburger Straße zurück. Vor der Tür stand der Wagen Düstingens. Ein Zufalls-Beifahrer, dem das langgestreckte hellbraune Gefährt wohlbekam, war, das zerbeulte Benzinerreservoir erhellten, an dem der Chauffeur arbeitete. Eine bange Ahnung beschlich ihn. Oben in dem sanftartigen Raum, in dem der Verwaltungsrat der Gesellschaft gewöhnlich zusammentrat, und in dem Ernsthaimer arbeitete, saß er hier zu tun hatte, trat ihm Gabussy verstört entgegen, während Düstingen gebrochen in einem Lehnstuhl an einem der vier breiten Fenster hockte und unter der breiten Stirnbinde hervor auf die sonnenbelegte Hamburger Straße blickte. Beim Auftauchen des Bankiers wandte sich der Gatte Ellens ihm zu und sah ihn trüblich lächelnd an. „Eine nette Bescherung“, meinte er, „na, was ist denn vorgefallen, Düstingen, dass Sie wie ein verwundeter Soldat vor mir sitzen?“ Düstingen schilderte seine Erlebnisse in Stubinten, fügte allerdings hinzu, er habe Herbert Brakke den Kopf zurechtgesetzt, so dass draussen für den Augenblick nichts zu besorgen sei. Natürlich verschwieg er, durch welche erbärmliche Wissenschaft er nach seiner Ansicht die Nachgiebigkeit des Chemikers erzwungen hatte. „Und nun komme ich in bester Stimmung trotz aller Voraussetzungen hierher in die Stadt“, schloss er, „und nehme die Mittagzeitung in die Hand, die auf unsere Gesellschaft und auf Brakke wettet, als seien wir die reinsten Hochverräter. Dass die Schlacht für die Amerikaner verlorengegangen ist, habe ich ja gewusst, aber diese rasche Entwicklung der Dinge zu unseren Ungunsten hätte ich nicht erwartet. Was macht man jetzt? Man wird uns vielleicht in den Anklagezustand versetzen.“ „Schon möglich“, stoss der Bankier hervor lief vor dem kahlköpfigen Adelskronen auf und nieder, während die heilige Erregung auf seinen Worten und Mienen sprach, „wir haben uns da in eine schöne Geschichte eingelassen. Wissen Sie, Düstingen, dass man uns das Dach über dem Kopf anzünden wird? Die allgemeine Empörung wird wachsen, man wird Opfer suchen und uns für schuldig er-

kären, diese Niederlage! Amerikaner verursacht zu haben.“ „Was nicht ganz unrichtig ist“, erwiderte Düstingen gelassen. Als ihn aber Ernsthaimer verwundert anstarrte, winkte er ihm mit dem Auge ganz unmerklich zu, sich vor Gabussy in acht zu nehmen. Zu weit wollte der Gatte der Amerikanerin diesen nicht einweihen. Jedoch der Bankier konnte keine Zurückhaltung dieses Unternehmen eingelassen“, klagte er, während er seinen Weg vor dem Lehnstuhl des Verwundeten fortsetzte, „wären Sie nach England gegangen, Düstingen! Aber wer konnte auch diese Wirkung des Aquanits erwarten. Mit ein paar tausend Gramm haben die Engländer eine Riesenschicht gewonnen!“ „Was mich nicht wundert“, gab Düstingen zur Antwort, „erinnern Sie sich nur, was ich Ihnen damals erzählte; als ich Sie nach meiner Reise sprach. Die Panzerplatten des Kreuzers, auf den wir mit wenigen Tropfen unseren erdlich geschmolzen hatten. Bestenfalls die Engländer in eine grosse Granate vielleicht umgewandelt Gramm gefüllt haben.“ Hier mischte sich Gabussy in das Gespräch. „Ich habe darüber soeben nachgesehen, worauf die immense Kraft des Aquanits beruhen mag“, rief er plötzlich. Ernsthaimer sah ihn fragend an, aber es lag wenig Geist in seinem Blick, denn seine Gedanken wollten bei seiner Tochter oder bei seiner Frau und seinem Sohn. Ganz teilnahmslos hörte er der Erklärung des früheren Artillerieoffiziers zu. „Wir gewinnen draussen in Stubinten aus etwa 30 Hektoliter Wasser so viel Knallgas, dass wir durch den hohen Druck und den weiteren chemischen Prozess daraus einen Tropfen, also noch nicht einmal ein Gramm unseres Präparats herstellen können“, führte er effrig aus. „Sie müssen sich eine Vorstellung davon machen, was diese Menge an Knallgas zu bedeuten hat. Nun wird das Aquanit entzündet. Innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde geht der flüssige Körper in den alten Aggregatzustand über, entwickelt sich also das Knallgas, das für jeden Tropfen dreissig Hektoliter Wasser entpricht, dem sich aus und verbrennt. Hier haben wir die Erklärung für die ungeheure Hitze. Sie muss wirklich so enorm sein, dass die stärksten Bomben sofort schmelzen und das Meer für Minuten gleichsam zu brennen beginnt. Die Erschütterung ist ebenfalls begrifflich, ebenso die starken Nebelmassen, von denen der letzte Bericht in den Abendblättern erzählt. Ich glaube sogar, dass...“ „Schon gut, schon gut“, unterbrach ihn Ernsthaimer wenig höflich, „das alles hilft uns nicht darüber hinweg, dass wir uns in einer Neben Lage befinden.“ „Nicht doch“, belehrte ihn Düstingen, der wieder völlig Herr seiner Nerven war. „Sie nehmen die Sache zu ernst. So etwas geht über. In ein paar Wochen kräht kein Hahn mehr danach, wodurch England gesiegt hat. Im Gegenteil, ich für meine Person sehe sehr

Piera di Tripoli, Rom, Via del Tritone 87.

Argentinien: 14. März bis 27. April 1931: Buenos Aires M. 5, 117: Britische Reichs-Ausstellung; Secretary c/o. The British Chamber of Commerce, Buenos Aires, Calle Reconquista 46.

Vereinigte Staaten von Amerika: 12.-14. Januar 1931: Boston: Internationale Schuh-Ausstellung; Auskunft erteilt: Mr. G. C. Brown, 210, Lincoln Street, Boston, Mass.

28. Februar 1931: New York: Internationale Spielwarenmesse; Auskunft erteilt: Toy Fair Chamber of Commerce, Inc. New York, N. Y.

20. April 1931: Detroit: Internationale Flugzeug-Ausstellung.

4.-9. Mai 1931: New York: Internat. Ausstellung d. chemischen Industrie; Auskunft erteilt: International Exposition Co., Inc., 701, Grand Central Palace, New York, N. Y.

Uruguay: Februar 1931: Montevideo: Internationale Flugzeugausstellung.

Japan: 20. März bis 18. Mai 1931: Tokio: III. Chemische Industrie - Ausstellung; Auskunft erteilt: The Chemical Industries Association, Tokio, Maru-no-uchi.

Palästina: März/April 1931: Tel-Awiw: Levant Fair (Ausstellung des Nahen Ostens und internationale Handelsmesse); Auskunft erteilt: "Mischar w. Tassia" Publishing and Exhibition Co., Ltd., Tel-Awiw.

Abschluss der Siemens-Konzession in Griechenland.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Konzessionsvertrag zwischen der griechischen Regierung und der Siemens & Halske A.-G., der dieser Gesellschaft den Ausbau des Athenener Fern- und Nahtelephonnetzes überträgt, ist nach einer scharfen internationalen Konkurrenz endgültig abgeschlossen worden. Siemens & Halske haben innerhalb von 2 Jahren 7000, innerhalb des dritten Jahres weitere 3000 Apparate zu installieren. Nach 13 Jahren erhält die griechische Regierung eine Option auf das Telephonnetz, andernfalls es nach 38 Jahren unentgeltlich in den Besitz des griechischen Staates übergeht. Die Gesamtkosten des Athenener Projektes werden mit rund 170 Mill. Schilling angegeben. Gleichzeitig mit diesem Vertrag wurde ein zweites Abkommen getroffen, das der Siemens & Halske A.-G. den Bau neuer und den Umbau schon bestehender Fernleitungen überträgt. Den Betrieb dieser Leitungen übernimmt die Gesellschaft für Rechnung der griechischen Regierung auf 13 Jahre. Als erste neue Leitung ist die zwischen Patras und Saloniki in Aussicht genommen.

DEUTSCHLAND. Gute-Hoffnungshütte.

Die Gute Hoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetriebe in Nürnberg, nimmt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr, entgegen den bisherigen offiziellen Verlautbarungen, in denen die Beibehaltung der 7 prozentigen Dividende angekündigt wurde, eine Erhöhung der Dividende auf 10 Prozent vor. Die Kohlenzechen und Hüttenwerke der Oberhausener Tochtergesellschaft (Gute Hoffnungshütte Oberhausen AG.), die ihre Gewinne nicht selbständig verteilt, sondern an die Nürnberger Dachgesellschaft abführt, trägt zu dem Ergebnis rund 5 Mill. RM. bei. Dieser Betrag wird, an der Produktionshöhe der Oberhausener Betriebe gemessen, als den Dividenden der übrigen Montanindustrie für das abgelaufene Jahr entsprechend bezeichnet.

Diese starke Dividendenhöhung überrascht insofern, als ein grosser Teil des abgelaufenen Geschäftsjahrs schon in die Zeit der absinkenden Konjunktur fiel und die Preisentwicklung an den Eisen- und Kohlenmärkten rückläufig war. Die Gewinnüberweisung der Oberhausener Gesellschaft, die im Vorjahr von 7,65 auf 3,94 Mill. RM. zurückging, ist also trotz der ungünstigen Entwicklung in der Eisen- und Kohlenindustrie um über 1 Mill. RM. gestiegen. Da erst kürzlich von Verwaltungsseite mitgeteilt wurde, dass die in- und ausländischen Beteiligungen der Nürnberger Dachgesellschaft gleichfalls gute Ertragsresultate erzielt haben, dürfte die diesjährige Bilanz ein noch günstigeres Bild zeigen als die des Vorjahres, in der bereits bei unwesentlich veränderten Reingewinn der Bruttogewinn von 7,37 auf 8,8 Mill. RM. stieg.

Jugoslawisches Handelsmuseum in Griechenland.

Bei der jugoslawischen Gesandtschaft in Athen wird zur Förderung der jugoslawisch-griechischen Handelsbeziehungen und insbesondere der jugoslawischen Agrar- u. Industrieausfuhr nach Griechenland ein Handelsmuseum errichtet werden. Ausserdem wird eine Sektion geschaffen, die alle für jugoslawische Interessen in Betracht kommenden Offertverhandlungen in Griechenland verfolgen soll. Der Sekretär der jugoslawischen Gesandtschaft in Athen, Visakki, weilte in diesen Angelegenheiten vor kurzem in Beograd. Ähnliche Museen werden bei anderen jugoslawischen Gesandtschaften errichtet werden. Ein Museum wurde vor kurzem in New York gegründet.

Streichgarne aller Art erzeugt in bester Beschaffenheit F. H. WELLER Streichgarnspinnerei Saupersdorf i. Sachsen.

leiter in die Zukunft. Man wird uns zwar im Augenblick Schwierigkeiten machen, wird die Fabrik sperren, aus zur Verantwortung ziehen, beschuldigen, kurz alles tun, was in solchen Fällen immer geschieht, um einer schlechten Laune des Volkes zu begegnen. Später aber werden sich die Wogen der Erregung klären und unsere Zeit wird wiederkehren. Gut... so werden wir eben in Stubinten für die deutsche Regierung fabricieren! Aber an der Erzeugung des Aquanits wird man uns nicht hindern. Und verdienen werden wir, wie immer es kommen mag."

seifen. Wenn am nächsten Morgen die Blätter durchweg eine andere Sprache gegen die Aquant-Werke führten, sogar gewisse Entschuldigungen für die Handlungsweise der Gesellschaft fanden, so war dies Düstingens Verdienst. Ein anständiger Zug dieses Mannes aber bestand darin, dass er besonderes Gewicht darauf legte, Doktor Brakke zu entlasten. Die Lieferungen seien hinter dem Rücken des Erfinders auf Verantwortung der Gesellschaft erfolgt, die aber frei von Schuld sei, da sie die Erfindung eben im Inland nicht haben anbringen können. Und so beeinflusste er die Öffentlichkeit. Bald darauf kam der Hausarzt Düstingens, um ihn zu untersuchen. Er stellte fest, dass er sich nur um belanglose Verletzungen handele, die schnell wieder verheilen würden. Nach dem Verbandwechsel konnte der Doktor einen Patienten ruhig wieder verlassen. Es war dies gerade die Zeit, da die Herren vom Verwaltungsrat erschienen. Man hatte sie in aller Eile zusammengerufen, und mit begrifflicher Hast bedrängten sie Ernsthelmer und Düstingen mit Fragen. Am lebhaftesten war immer Professor Ender, etwas ruhiger der Bankdirektor Probst und ganz kühl und sachlich der Jurist Rechtsanwalt Köstler. Er meinte trocken, man könne seine Ware durchhin verkaufen, wo der höchste Gewinn liege. Fünf Uhr war bereits vorüber. Die Angestellten verliessen bis auf wenige die Direktors-Smoke zu bleiben, die Bureauräume. Man hatte bereits an dem grossen grünen Tisch Platz genommen, um die Sitzung aufzunehmen. Das Gespräch verarmte keinen Augenblick, denn die Versammelten hatten sich viel zu sagen. Düstingen stand mit Ernsthelmer an einem Fenster. Sie diskutierten miteinander über die Einleitung, die der Bankier bei Beginn der Sitzung sprechen sollte. Da plötzlich verstummten sie wie auf ein verabredetes Zeichen und blickten beide auf ein Automobil, das gerade vor dem Gebäude auftauchte und dort hielt. "Also auch er ist da", sagte Düstingen, dann Herbert Brakke verliess seinen Wagen und verschwand im Hause. "Es wird am besten sein, wenn Sie ihn nebenan empfangen und beruhigen. Er wird vielleicht so erregt sein, daß es besser ist, ihn fernzuhalten." "Mir wäre lieber, Sie übernehmen es", murmelte Ernsthelmer. "Auf keinen Fall. Er ist Ihr Schwiegervater. Sie finden sich am besten mit ihm zu recht." Eine Minute später führte einer der Angestellten Doktor Brakke in das Arbeitszimmer des Direktors, in dem ihn der Bankier erwartete. Robert Ernsthelmer schlug das Herz bis zum Hals hinauf, als er seinen Schwiegervater erblickte. Wie blaß er war! Und welche tiefe Falten sich auf der Stirn des Chanklers ausgeprägt hatten. Wahrhaftig, der Bankier empfand christliches Mitleid mit ihm.

Wohl neu, aber schon 1000fach bewährt! COLORIT die unzerbrechliche federleichte biegsame Schallplatte Erhältlich nur bei I. PERLMANN Pera, Tekkestrasse 42ba Versand nach dem Inland - Spezialität deutsche Schallplatten. - Zahlungserleichterungen auf Sprechapparate.

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN Schutzmarke Hochprozentige Stickstoffdünger Harnstoff BASF 46 o/o Stickstoff Leunasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter) 26 o/o Stickstoff Schwefelsaures Ammoniak 20,6 o/o Stickstoff Volldünger NITROPHOSKA 10 enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali. Antragen sind zu richten an: G. FROELICH, Konstantinopel-Stambul, Kondros-Han 11-Musterlager: Stambul, Sirkecehli, Köprülü Han Nr. 27 HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt HOCHSTRASSER & Co., Samassa MAX UNZ, Smyras.

ZU VERMIETEN in den besten Punkten der Stadt Wohnungen Depots Magazine Kanzleien Grundstücke Man wende sich an: Meg. Fringhlan - Galata Telefon: Bejoglu 3080

Märkte und Börsen. Stambuler Börse. Der Kurs des Lstlg wurde heute auf 1030 festgesetzt. Für Goldpfunde wurden 919 Patr. bezahlt. Unfizierete notierten 96. Schluss-Kurse Mitgeteilt von der Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft. Obligationen. 5% Unfizierete Türken 96. 80 - 5% Inners Tür. Anlehn 1919 103. 100 - 4% Türk. Anl. 1908 (Fischer) 103. 100 - 4% Türk. Anl. 1906 (Tedsch.) 103. 100 - 4% Anatol. Eisenbahn I 26 50 - 4% Anatol. Eisenbahn II 26 50 - 4% Anatol. Eisenbahn III 26 50 - 4% Bagdadbahn I 26 50 - 4% Bagdadbahn II 26 50 - 4% Wasserwerke Skut-Kadik 26 50 - 4% Kais Konstantinopel 26 50 - 5% Hafens Haidar-Pascha 26 50 - 5% Konstant. Strassenbahn 26 50 - 5% Elektrizität 26 50 - Aegypt. Bodenkredit 1886 26 50 - Aegypt. Bodenkredit 1908 26 50 - Aegypt. Bodenkredit 1911 26 50 - Aktien. Anatolische Eisenbahn 18.80 - Türkische Versicherungen (Assurances Ottomanes) 8 - Konstantinopel Strassenbahn 8 - Türkische Tabakregie 8 - Mühlenwerke "Union" 8 - Heraklen 8 - Bonmont-Nektar 27 50 - Cement Aralan Eski-Hissar 27 50 - Droguerie Centrale d'Orient 27 50 - Iech Bankanstalt 27 50 - Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient) 27 50 - Darkos Aktien 27 50

GARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG - PERA, TUNNELPLATZ -

BAUMWOLL-BALLENPRESSSEN Mit unseren Pressen werden DICHTE SCHWERE BALLEN hergestellt, die wenig Raum beanspruchen. Daher grosse Ersparnis an Frachtkosten! Vorteile der Krupp'schen Presse: Einfache starke Bauart - Beste Baustoffe Grosse Betriebs-Sicherheit - Hohe Leistung Bequeme Bedienung - Lange Lebensdauer KRUPP GRUSONWERK MAGDEBURG

FAHRPLAN für den Schiffsverkehr KADIKÖJ-HAIDAR-PASCHA. Table with columns for destination, departure time, and arrival time.

Scherls Magazin bringt im Oktober = Heft Am Montblanc wird gefilmt! Praktische Photos / Mit der Geheimkamera durch Berlins Unterwelt / Verbrechen aus Filmbühnen / Ist Kunst überflüssig? Dazu noch viele interessante und amüsante Beiträge und viele Bilder.

Zahnarzt Dr. ATTA approb. auf der Universität Marburg Pera, Tepe-Baschi Nr. 73 Sprechst. tägl. 4-8 (ausser Freitag u. Sonntag) Tel. Pera 862.

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:
D. „AMBROS“ erw. gegen den 9. Okt.
D. „DERINDJE“ erw. gegen den 13. Okt.
D. „NAUPLIA“ erw. gegen den 13. Okt.
D. „POMMERN“ erw. gegen den 18. Okt.
• Die nächste Hamburg-Konstantinopel-Abfahrt.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Warna und Konstanza:
D. „DERINDJE“ ladet zw. 13. u. 16. Okt.
D. „NAUPLIA“ ladet zw. 17. u. 19. Okt.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:
D. „AMBROS“ ladet zw. 9. u. 10. Okt.
D. „SAMOS“ ladet zw. 12. u. 13. Okt.
D. „LYNTA“ ladet zw. 14. u. 15. Okt.

Spezialdienst nach Danzig:
D. „OSTSEE“ ladet zw. 9. u. 10. Okt.
D. „SAMOS“ ladet zw. 12. u. 13. Okt.
D. „LYNTA“ ladet zw. 14. u. 15. Okt.

Nächste Abfahrt von Rodosto nach Antwerpen, London und Hamburg:
D. „VALTA“ ladet zw. 16. u. 17. Okt.
• Die nächste Konstantinopel-Hamburg-Abfahrt von Güters und Gütern durchfrachten von nach Berlin, Dresden, sämtliche Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Island und sämtlichen Ostseehäfen.
• Die nächste Konstantinopel nach dem Hilfen von Rotterdam (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko (Vera Cruz, Tampico usw.), Kamerun (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.), Persien Ostasien (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.), Niederländisch-Indien (Batavia, Samarang, Java usw.), Australien (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).
• Aufträge werden in der General-Agentur LASTER, SILBERMANN & Co. Galata, Pera-Strasse 48-50, Telefon Pera 641-647.

Fossolo Mango & Co.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:
D. CLIO ladet zw. 1. u. 3. Okt.
D. HERMES ladet zw. 15. u. 17. Okt.
D. STELLA ladet zw. 28. u. 30. Okt.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helsinki, Oulu (Krisianna) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.
• Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
BURGAS, WARNA, KONSTANZA:
D. HERMES ladet zw. 5. u. 7. Okt.
D. STELLA ladet zw. 13. u. 15. Okt.
In Konstantinopel erwartete Dampfer:
D. HERMES erw. gegen den 5. Okt.
D. STELLA erw. gegen den 13. Okt.

Nächste Abfahrten nach Amsterdam:
gegen den 24. Sept. und 7. Okt.
Für sämtliche Ankünfte wende man sich an M.M. FOSSOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Technisch Eihim Han, Telefon Pera: 1585-6-7.

OTTOMANBANK

TÜRKISCHE AKTIENGESELLSCHAFT
Aktienkapital Latg. 10,000,000 oder 250,000,000 fra.
(50 sa voll einbezahlt)
Zentralbüro Galata
Zweigstelle in Istanbul: Yenidjami-Platz.
Wechselstube in Pera: Hauptstr. No 315.
Niederlassungen in LONDON u. PARIS

Vorschüsse
• Aktiver Verfallens- oder im Konto
• Konten gegen Wertpapier-Depot oder
• Wertpapiere
• Diskontierung von Wechseln.
• Ausgabe von Treuen, Schecks, Kredit-
briefen und telegraphischen Zahlung-
aufträgen auf die wichtigsten Städte
der Türkei und des Auslandes.
• Konto-Korrentverkehr, Aufbewahrung
von Effekten,
• IPKASSI von Kapazitäten und Schied-
schlichtung in der Türkei u. im Ausland.
• Ausführung von Korrespondenz-
Kauf und Verkauf von Valuten.
• Vermittlung von Wechseln.

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

• s/s Caldea, Freitag, den 17. Okt. aus Batumi.
• s/s Merano, Samstag, den 18. Okt. aus Rumänien und Bulgarien.
• s/s Campidoglio, Samstag, den 18. Okt. aus Italien, Griechenland und Saloniki.
• s/s Semiramis, Sonntag, den 19. Okt. aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

• s/s Palatina, Montag, den 20. Okt. aus Italien und Griechenland.
• s/s Diana, Donnerstag, den 23. Okt. aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
• s/s Vesta, Sonntag, den 26. Okt. aus Italien, Griechenland und Saloniki.
• s/s Stella d'Italia, Sonntag, den 26. Okt. aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

• s/s Palatina, Freitag, den 31. Okt. aus Batumi.
• s/s Campidoglio, Samstag, den 1. Nov. aus Konstanza und Bulgarien.
• s/s Gaeta, Samstag, den 1. Nov. aus Italien und Griechenland.
• s/s Asiatra, Montag, den 3. Nov. aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki)

• s/s Vesta, Donnerstag, den 6. Nov. aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

Abfahrten.

• s/s Diana, Kapt. Sincovich Montag, den 13. Okt. um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
• s/s Caldea, Kapt. Eoseheli, Samstag, den 18. Okt. um 17 Uhr nach Dedagatich, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canoa, Calamata, Catakolo, Flume, Venedig und Triest.
• s/s Merano, Kapt. Bogovich, Samstag, den 18. Okt. um 21 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

• s/s Campidoglio, Kapt. Damiani Sonntag, den 19. Okt. um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
• s/s Diana, Kapt. Sincovich Donnerstag, den 23. Okt. um 21 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.
• s/s Vesta Kapt. Secco, Montag, den 27. Okt. um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
• s/s Campidoglio, Kapt. Damiani Samstag, den 1. Nov. um 16 Uhr nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

• s/s Gaeta, Kapt. Sbutega Sonntag, den 2. Nov. um 21 Uhr nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
• s/s Asiatra, Kapt. Nicoli, Dienstag, den 4. Nov. um 12 Uhr nach Samson, Trapezunt und Batumi.

Luxus-Eildampfer-Linie.

• s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni Donnerstag, den 16. Okt. um 10 Uhr „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eildampfer nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)
• s/s Semiramis, Kapt. d'Antoni Donnerstag, den 23. Okt. um 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eildampfer nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

• s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni Donnerstag, den 30. Okt. um 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eildampfer nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)
• s/s Semiramis, Kapt. Cosulich Donnerstag, den 6. Nov. um 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eildampfer nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

• In allereinstufigen volle man sich an die Hauptagentur der Lloyd Triestino, Galata-Haus, Tel. Pera 2117. Passagierbüro, Pera-Galata-Str. Tel. Pera 2499, oder das Stambul Büro, Meschedet Han, Telefon Stambul 511 werden, welche an Sonntag geöffnet sind.

ISTANBUL BELEDİYESİ

Vorstellungen des städt. Darübedayi
Der Brief in 3 Akten von W. S. Maugham
Übersetzt von A. Muhtar

HOLLÄNDISCHE BANK

(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)
Aktienkapital: belg. Gulden 50,000,000
Reservefonds: „ „ 1,000,000
Reservefonds: „ „ 3,500,000
Zweigstellen in Konstantinopel: Galata, Pera, Sultanahmet
Zweigstelle in Stambul: Ataköy, Eim, bei der Hauptpost, Telefon Stambul 509.
Sämtliche Bankgeschäfte, Vermittlung von Wechseln.

Aus der Stadt.

Personalien.

Der türkische Gesandte in Kairo, Muhiddin Pascha, der seinen Urlaub in Istanbul verbrachte, ist mit der „Ege“ nach Kairo zurückgekehrt.
Der Generaldirektor des Tabakmonopols, Asim Bey, wird sich nach Anatolien begeben und die Städte auswählen, in denen Spirituosenfabriken errichtet werden sollen.
Der Generaldirektor der Schirkethairie, Jusuf Sia Bey, ist aus Europa hier eingetroffen.

Touristenbesuch.

Am 26. Oktober werden 300 englische Touristen mit „Aron Dura Star“ in Stambul eintreffen.

Bulgarische Studenten.

Hier sind 18 bulgarische Studenten eingetroffen, um ihre Studien an der zahnärztlichen Abteilung der medizinischen Fakultät zu vervollständigen.

Verordnung.

Die Seehandelsdirektion hat eine Verordnung erlassen in der es den im Hafen weilenden Schiffen untersagt ist, bei jeder Gelegenheit die Schiffshefen zu gebrauchen. Die Anwendung der Pfeifen darf nur in dringenden Fällen geschehen.

Stadtverwaltung und die Wälder.

Die schönen Wälder, die man in der Umgegend der Stadt vorfindet, unterliegen fortgesetzter Zerstörung durch beständige Abholzung. Die Stadtverwaltung hat nun die Absicht, wieder die öden Gebiete neu zu beforsten. Zu dem Zweck haben Verhandlungen mit der Forstverwaltung begonnen. In erster Linie sollen die kahlen Gebiete am Bosporus und um Tschamlischka angeforstet werden.

Neue Schule.

Der Forstschule soll jetzt ein Kurs zur Ausbildung von Forstführern angegliedert werden. Das Ministerium beschäftigt sich mit der Frage.

Elementarschulen.

Zwei neue Elementarschulen werden in dieser Woche in Jeshilköy und in Nischantash eingeweiht.

Stenographiekurs in der Deutschen Schule.

Bei genügender Beteiligung soll auch in diesem Jahre ein Abendkursus in Einzelstundenschrift für Anfänger und ein Kursus für Fortgeschrittene abgehalten werden. Anmeldungen werden bis Dienstag, den 14. Oktober im Sekretariat der Deutschen Schule entgegengenommen.

Sportplätze.

Die Stadtverwaltung befaßt sich mit der Ausarbeitung der Pläne für verschiedene Sportplätze. Es wird bei der Wahl des Geländes vor allem beachtet, daß sie hot- und staubfrei gelegen sind, daß Tieren kein Zutritt möglich ist und Wasser an Ort und Stelle genügend vorhanden ist und die Tribünen breit und solid gebaut sein sollen.

Tennis.

In Athen hat das türkische Paar Sedat-Schirmin im Tennisfinale der Balkanolympische gegen Hämiliten gesiegt und somit die Meisterschaft errungen.

Aufgebot.

Die Ehe wollen miteinander eingehen:
1. der Elektromonteur Werner Erich Fricke, wohnhaft in Delitzsch, vordem in Stambul (Türkei),
2. die Kontoristin Ilse Käthe Herta Rudolph, wohnhaft in Delitzsch.
Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Delitzsch und in Stambul in der Türkei zu geschehen.
Delitzsch, den 7. Oktober 1930
Der Standesbeamte.

100 Liger deutscher Ton- und Sprechfilm

Zwei Herzen im 3/4 Takt

Dr. med. v. EICHBORN

(in der Türkei, Deutschland und Schweiz approb. Arzt.)
Istiklal-Cadessi 459/1.
gegenüber Lebon.
Sprechst. : 9-10 und 2 1/2 - 4 1/2 Uhr.
Behandelt: Krankheiten der Kreislaufs-, Atmungs-, Verdauungs-, Geschlechtsorgane, des Nervensystems, ansteckende und Kinder-Krankheiten.

WIENER Damen- und Herren-Friseur WILLY

Letztmodernste Bedienung in Dauerwellen Gesichts-, Hand- und Fusspflege
HAARFÄRZEN
Abonnenten erhalten 25% Rabatt
Grosse Perastrasse, gegen. Galata-Seraj — Eingang durch das Glasgeschäft Pastello
Telefon: Pera 2743

Verkehrsstörung.

Vorgestern früh wurde die Brücke von Karaköy um gut eine Stunde zu spät geschlossen und die Passanten, die einer Verbindung zwischen Galata-Stambul bedürften, mußten wenn sie nicht warten konnten, kleine Schiffe zur Überfahrt benutzen.

Fußball.

Bei dem Wettkampf Fener Bagtsche gegen die gemischte Mannschaft Stambuls gewann Fener Bagtsche 2:0. Somit hat Fener Bagtsche seinen Meisterschaftstitel für 1930 mit Überlegenheit behauptet.

Flugzeuglotterie.

In der Flugzeuglotterie gewann das Los Nr. 3411 den Haupttreffer von 40.000 t. Pfd. Auf Nr. 36.333 fiel ein Gewinn von 4.000 t. Pfd. Nr. 30434 und Nr. 48721 wurden mit je 3.000 t. Pfd. gezogen. Gewinne von 1000 t. Pfd. trugen die Nummern: 14035, 20657, 23409, 9158, 40489, 42027, 60054, 67686, 38048, 62644, 35617, 3929.

Verschiedenes.

Mustafa und Ahmet Sadik Bey gingen mit einer Dame in das Kino Alkasar. Als sie die Vorstellung verließen, stellten sich ihnen drei Männer in den Weg. Einer von denen gab gegen Mustafa Bey einen Schuß ab, der ihm an der rechten Brustseite traf. Die drei Unbekannten flüchteten. Der Verwundete wurde in ein Krankenhaus gebracht.

In dem Viertel von Seirek kamen zwei Männer namens Aristidi und Osman über Geländegelegenheiten in Streit. Osman warf seinem Widersacher einen Stein am Hals und wollte ihn erwürgen. Nachbarn eilten zur Hilfe, befreiten den einen aus seiner ungemütlichen Lage und übergaben den anderen der Polizei.

Aus unbekanntem Gründen hat ein gewisser Mehmet unter Studenten namens Klumil in dem Viertel Mischrudet in Pera verprügelt und verletzt.
Der Händler Seifeldin kam mit einem Mustafa in Tophane in Streit. Letzterer wurde durch Messerstiche am Kopf verletzt.
Ein Junge namens Ismail überfiel mit einem Pferd die Frau Silwa und verletzte sie schwer.
Der Telefongesellschaft wurden 270 m Kabel abgeschritten und gestohlen. Nach den Titern wird gefahndet.

Im Hause des Generaldirektors der Chauffeurvereingung, Asis, wurde eingebrochen und vier wertvolle Teppiche gestohlen.
Zwei Perser namens Mehmet Ali und Ali Argar gerieten in eine Messerstecherei, bei deren Verlauf sie sich gegenseitig mehrere Stiche beibrachten.
In Beschickung ging eine Frau Kiamile mit ihrer Tochter Hamile zu den Nachbarinnen Comile und Makbule Besuch machen. Die Unterhaltung der Frauen nahm eine gefährliche Wendung und endete damit, daß die Besucherinnen der Frau Makbul mit einem Holzschuh am Kopf gefährliche Verletzungen beibrachten.

Aus der Provinz.

Neue Zeitungen.

In Brussa erscheinen zwei neue Zeitungen „Hakkı Selim“ (Rechtstimmig) und „Serbest Dschumhuriyet“ (freie Republik).

Eine neue Vereinigung.

In Adana haben die Landwirte eine Vereinigung gebildet und ihr den Namen „Vereinigung der Landwirte Adana“ gegeben.

Giftmord.

In Urfa hat eine Frau namens Rable ihren Mann Ibrahim vergiftet, um ungestört mit ihrem Freund leben zu können. Die Mörderin wurde verhaftet und gestand ihre Tat in unbefangener Weise.

KLEINE ANZEIGEN

Entführung.

Aus Burnabat bei Smyrna wird gemeldet, daß die Dorfschöne diese Orte entführt wurde. Die Polizei begab sich auf die Suche nach dem Mädchen namens Lelha. Nach zwei Tagen fand man sie als Gefangene der beiden Burschen Nasub und Balram. Die beiden Genannten wurden verhaftet und das Mädchen den Eltern zurückgebracht.

Zur Beachtung!

Ab 13. Oktober 1930 bis auf weiteres sind die Schalter der Ottoman Bank wie folgt geöffnet:
I. Zentrale Galata von 10 bis 16 Uhr an Wochentagen von 10 bis 12 1/2 Uhr an Sonntagen
II. Filiale Yenikami von 10 bis 16 Uhr an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr an Sonntagen
III. Pera-Büro von 10 bis 12 1/2 von 14 bis 16 Uhr an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr an Sonntagen

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

Deutsche Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 10.30 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Frauen zu Nährarbeit.

Teutonia.

Winter 1930-31.
Wie in den letzten Jahren gedenkt die Teutonia auch heuer ihre Konzertveranstaltungen fortzuführen. Die Reihe der Konzerte verspricht in diesem Jahr sehr abwechslungsreich zu werden. Für die Kammerkonzerte sind die bekannten hiesigen Künstler Joseph und David Zirkin im Verein mit Frau Erika Voskov wieder verpflichtet worden. Ausserdem werden im Rahmen der Teutonikonzerte das Budapestener V. Szervansky-Quartett und Prof. Georg Kulenkampf von der Stadt. Hochschule für Musik in Berlin (Violine) mit dem bekannten Pianisten Wolfgang Rose zu Gehör kommen. Die Orchesterkonzerte stehen wie in den Vorjahren wieder unter Leitung von Herrn Theodor Jung. Die Vorbereitungen zu den Konzerten haben bereits begonnen. Die Orchesterproben finden Dienstag 6 Uhr in der Aula der Deutschen Schule statt.
Die Einzelkonzerte zwecks Teilnahme an den Konzerten liegt in der Teutonia auf. Das erste Konzert, ausgeführt von Szervansky-Quartett, Budapest, findet am Donnerstag, den 23. Oktober, abends 8.30 Uhr in der Teutonia, das zweite Konzert mit Prof. Kulenkampf und Wolfgang Rose am Freitag, den 7. November im Theater „Darül-Bedayi“ (Peltis-Champs) statt. Alle Auskünfte erteilt die Teutonia.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

ALEMANNIA.

Deutscher Hilfsverein.

An jedem Montag von 7 bis 8 1/2 Uhr werden in unserem Vereinszimmer in der Teutonia Mitgliederbeiträge entgegengenommen.
Der Vorstand.
V. E. S.
Am Sonntag, den 19. Oktober 1930 um 6 Uhr nachmittags findet in der Aula der Deutschen Schule unsere Jahresversammlung statt. Wir ersuchen alle Mitglieder hierdurch höflichst an diesem Abend zu erscheinen.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1. Protokollverlesung der letzten Jahresversammlung.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Bericht des Kassenswartes und Entlastung.
4. Bericht der Ausschüsse:
a) Geselligkeit und Kameradschaft, b) Vereinsbücherei.
5. Bericht des Herrn Edgar Bruckner.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Wahl des neuen Vorstandes und der Ausschüsse.
8. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
Die Kameradschaftsabend, die im letzten Jahre so viel Anklang gefunden haben, finden dieses Jahr auf allgemeinen Wunsch wieder in der Teutonia statt.
Der erste Abend ist auf Montag, den 13. Oktober 1930 um 9 Uhr abends festgesetzt und es wird erwartet, dass unsere Mitglieder mit derselben Freude und demselben Eifer diese Kameradschaftsabend besuchen werden wie bisher.
Für Unterhaltung wird gesorgt werden.
Der Vorstand.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Teutonia am Montag, dem 27. Oktober 1930, abends 9 Uhr.
Einziges Punkt der Tagesordnung:
Die neue Hausordnung.
Der Vorsitzende: Dr. W. Herold.
Der Schriftführer: Dr. W. Herold.

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstellen von 10-15 Uhr.

Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CABON, PLATNER und KAPPS.

Villa zu verkaufen oder zu vermieten möbliert oder leerstehend. Zentralheizung, fließendes Wasser, modernes Bad, Garten, Gas, Telefon, 2 Stockwerke.
Reich möbliertes Appartement aller Komfort, möbliertes Zimmer mit Aussicht auf den Bosporus im Zentrum Pera, Impasse Alhambra, Drogerie „La Verité“ Pera, Tel. P. 4719.
Gesucht ab Ende Oktober 1930 bis Juni 1931 gut möbliertes Appartement. 2-3 Zimmer, mögl. mit Piano, Küche, Bad, Dienerräumchen, mässiger Preis. Auskunft: Ing. Weibel, P. 3783, Galata Muradyehan 18. 1481

Erstklassig möbliertes Zimmer in vornehmem Hause, Bad, Telefon, Zentralheizung, Kamin, Garten, herrliche Lage mit voller Verpflegung (prima Wiener Küche), Wäsche im Hause, mögliche Probe. Den Mietern steht ein Luxusauto zur freien Verfügung. Schischli, Ebedski Sokak Nr. 4 (früher Izzet Pascha Sokak), Maison Raily, Telefon Pera 1387, Strassenbahnhaltestelle Bomonti. 1485

Tüchtige Schneiderin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Adresse zu erfahren in der Deutschen Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz. C-1493

Generalvertretung bedeutender deutscher Schreib-, Rechen- und Buchhaltungsmaschinenfabrik sucht guten Fachmechaniker. Deutsch und Türkisch flüchtig, vertraut mit allen Systemen. Vorstellung mit Referenzen tgl. von 9-17 Uhr I. Vaki Han 42-43 Istanbul. 1490

Küchen, deutsch-ungarisch, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Gefl. Angebote unter „Nr. 1483“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1483

STOCKFABRIK!

Deutscher Fachmann, firm in der Fabrikation von Spazierstöcken, Schirmstöcken und Eisenbeschlagwerk mit patentlich geschützten Neheiten sucht zur Errichtung einer Stockfabrik in der Türkei finanziellen Teilhaber mit 4-5 Tausend Tüpfelkunden. Tüchtiger Kaufmann bevorzugt. Eilfertigsten erbeten an: Willy Schiffer, Codlea 110, Judetul Braşov (Rumanien) 1470

Arbeiten in deutscher Sprache, geschäftliche Korrespondenz oder Privatarbeiten in fließender, ansprechendem Stil übernimmt hauptsächlich oder nebenberuflich (eigene Schreibmaschine im Hause) erfahrener, gebildeter Herr. Angebote erbeten unter „Nr. 1481“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1481

Helles, sauberes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Pera, Yenikari, Rodolph-Strasse, Apt. Anapoli, I. Trepp. 1469

Wegen Auflösung des Haushalts ist hübsche 5-Zimmer- und Küchenanrichtung zu verkaufen. Appartement kann ebenfalls übernommen werden. Näheres unter „1475“ in der Geschäftsstelle d. Bl. oder Tel. Stambul 3487 Geschäftsstelle d. Bl. oder Tel. Stambul 3487

Flotter Steno-Daktylograph für Deutsch per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Posta Kutusu Istanbul 519. 1469

Privatkrankenpflege übernimmt Schwester Irunkari Ruff, diplomierte in Hamburg-Eppendorf, Wohnung Deutsche Schule, Telefon Stambul 3487/38. 1474

Erstklassige Firma am Platze sucht vollkommen perfekte Stenotypistin für Deutsch und möglichst Französisch zu vorzuziehenden Bedingungen. Angebote unter „Nr. 1486“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 1486

Europäisches Bad, Wannenbäder und Dusche, verschiedene medizinische Bäder (Schwefel, Kohlenäure, Natriumablässe usw.). Große Perastr. 85 (vorm. Bad Dr. Slodis) neben Kino Etolle) Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1480

Gesucht wird Schlaf- und Wohnzimmer in bester Lage. Gefl. Offerten mit Preisangaben zu richten an Deutsche Buchhandlung Plathner, Pera. 1494

Junger, fleißiger deutscher Ingenieur sucht in Ankara Stellung. Ist auch Inhaber des Führerscheines für Kraftfahrzeuge. Adresse: E. Lindstedt, Magdeburg, Gustav Adolfstraße 13. 1492

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau- und Möbelstellersarbeiten, sowie Möbelpakungen. Schnelle Abfertigung und mäßige Preise. Adresse: Pera, Toskoparan - Dschami Scherif Sokak Nr. 8. 1491

Russisches Restaurant

Brussa Sokak Nr. 9
Vorzügliche Küche - Gute Getränke
Mässige Preise
Geleitet von fröhlichen Damen der „TURQUOISE“.

JULIUS K. GIEBNER

Älteste Deutsche Bau- u. Möbelschlerei auf dem Platze
Pera, Taxim, Rum Kabristanstrasse Nr. 24
Telefon: Pera 2818

Sämtliche Bau- & Möbelschlereiarbeiten, Büro-, Geschäfts- & Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen Transporte usw. werden bei prompter u. gewissenhafter Ausführung zu mässigen Preisen übernommen.



Bei J. ITKIN finden Sie für Regen, Reise und Geschäft den Mantel, den Sie benötigen. Er ist: Bei Regen wasserdicht Bei kühlem Wetter warm Bei warmer Luft leicht Und immer elegant Ein Kleidungsstück, das jeden Tag des Jahres unentbehrlich ist.

J. ITKIN

Pera, Istiklal Caddesi 405
Telefon: Pera 450.



Die Delikatessen-Handlung GRÜNBERG

ist verlegt nach Zümbül Sokak, Nr. 8.

